

23.10.2020

„Die Arche Noah“

In der **ORGELWOCHE** gab es ein Kinderkonzert zu erleben.

WEISSENBURG – „Wir möchten Euch heute die Geschichte von der Arche Noah erzählen, eine Rettungsgeschichte, die unter dem schönen Zeichen des Regenbogens steht.“ Mit diesem Worten begrüßte Kirchenmusikdirektor Michael Haag die rund 50 Kinder, die mit ihren Eltern oder Großeltern zum Kinderkonzert in die Andreaskirche gekommen waren.

In den folgenden 45 Minuten bekamen die Kinder und die Erwachsenen die alttestamentliche Geschichte in einer Fassung von Johannes Matthias Michel zu hören, die kindgerecht und modern zugleich ist. Auch der Stuttgarter Komponist hält sich an das Alte Testament und lässt Noah eine Arche bauen, in der seine gesamte Familie und jeweils ein Paar aller Tiere Platz finden. Michel gesteht seinen Figuren aber auch zu, dass sie zeitgenössisch sein dürfen. So will Noahs Frau Sarah noch schnell zum Frisör gehen, ehe die Sintflut kommt und lässt sich das leicht abgewandelte Lutherzitat in den Mund legen: „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch zum Frisör gehen.“

Komik, die vielleicht nicht jedes Kind versteht, aber die Erwachsenen schmunzeln lässt, wenn Cathy Fenn als Sprecherin den verschiedenen Figuren durch ihren lebendigen und

gut intonierten Vortrag Leben und Charakter einhaucht. Die Musik dient dabei vor allem der stimmungsvollen Untermauerung des Textes.

So erklingt, als Gott spricht, die Passacaglia in c-Moll, und die Orgeltoccata in d-Moll kündigt die einsetzende Sintflut an. Und wenn die Tiere in die Arche einziehen, gibt es ein buntes Poptourri aus bekannten Melodien, darunter „Wachet auf ruft uns die Stimme“ oder der erste Satz aus dem Italienischen Konzert (BWV 971). Die Melodien ergeben eine gelungene Mischung, um Kinder und Erwachsene zu fesseln und sind bestens geeignet zu demonstrieren, warum die Orgel gerne auch die Königin der Instrumente genannt wird.

Insgesamt war die Arche Noah bestens als Kinderkonzert geeignet und fügte sich in die Orgelwoche, die mit dem „Orgel-Schnuppern“ am Samstag um 16 Uhr (ebenfalls in St. Andreas) weitergeht und mit dem Abschluss-Konzert am Sonntag um 10 Uhr beendet wird. Dann wird Universitäts-Organist Wieland Meinhold aus Weimar an der Steinmeyer-Orgel sitzen, die beim Schlusslied „Friede über Israel“ sogar ihren Zimbelstern zeigen und zu Gehör bringen durfte, der sonst nur an Weihnachten erklingt. Kinderherz, was willst Du mehr?
MARKUS STEINER



Foto: Markus Steiner

Pfarrerin Cathy Fenn als Erzählerin und Kirchenmusikdirektor Michael Haag an der Orgel gestalteten das Kinderkonzert „Die Arche Noah“ im Rahmen der Orgelwoche.

WT
T / Samstag, 24. Oktober 2020 2

WEISSENBURG Ein sattes Orgelwochenende

WEISSENBURG – Die Weißenburger Orgel-Woche endet am Wochenende mit einem Dreiklang ganz unterschiedlicher Veranstaltungen.

Am heutigen Samstag, 24. Oktober, um 16 Uhr gibt es in der Andreaskirche wieder die Gelegenheit zum „Orgel-Schnuppern“: Michael Haag spielt und erklärt das Instrument Orgel und lädt Klein und Groß ein, es auch selbst einmal auszuprobieren.

Am morgigen Sonntag, 25. Oktober, wird auch der 10-Uhr-Gottesdienst im Rahmen der Orgelwoche gefeiert: Das ‚Kernstück‘, Bachs Bearbeitung des Luther-Liedes der Zehn Gebote, wird im Zusammenhang mit dem Wochenspruch „Es ist Dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der Herr von Dir fordert: nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor Deinem Gott“ den Gottesdienst und die Predigt von Dekanin Ingrid Gottwald-Weber prägen.

Am Nachmittag findet die Orgelwoche um 17 Uhr mit dem Konzert des Weimarer Universitäts-Organisten Wieland Meinhold seinen klangvollen Abschluss. Es steht unter der Überschrift „Orgel-Romantik aus Europas Norden“ und bringt außer dem ‚Kernstück‘ Musik von Grieg, Gade, Sibelius und anderen. wt

Die Geheimnisse der Kirchenorgel

WT
26.10.
2020



Foto: Jan Stephan

WEISSENBURG – Die Orgel-Woche der Weißenburger Kirchengemeinde St. Andreas ging am Wochenende mit drei Veranstaltungen zu Ende. Neben einem größeren Orgelteil im sonntäglichen Gottesdienst und einem eigenen Orgelkonzert am Nachmittag wurde vor allem das Orgel-schnuppern gut angenommen. Rund 25 Interessierte hatten sich in der Andreaskirche eingefunden, um sich von Andreaskantor und Kirchenmusikdirektor Michael Haag erklären zu lassen, wie so eine Orgel eigentlich funktioniert. Haag hatte ein unterhaltsames und anschauliches

Programm zusammengestellt, das die Kinder mit großem Interesse annahmen. So erfuhren sie etwa, dass der Spiegel neben der Orgel nicht etwa für den korrekten Sitz der Frisur des Organisten dort hängt, sondern damit der Orgelspieler den Pfarrer in seinem Rücken im Blick hat und die Musik auf ihn abstimmen kann. Aber auch die mechanische Funktionsweise der gewaltigen Orgel in der Andreaskirche wurde anschaulich gemacht. Am Schluss durften die Kinder sogar selbst in die Tasten greifen und das Gotteshaus zum Klingen bringen. js